

Inhalt

Einleitung	2
Kinderrechte kompakt	3
Ich bin der Star	7
Wir Kinder haben Rechte	19
Ehrenamtlid	27
Anders und doch so gleich	35
Pass auf, dein Körper gehört dir	43
All das woll'n wir lernen	51
Ich bin schließlich noch ein Kind	59
Glossar	67

Schutzrechte:
Schutz und Fürsorge

Förderrechte:
Bildung und Vorsorge

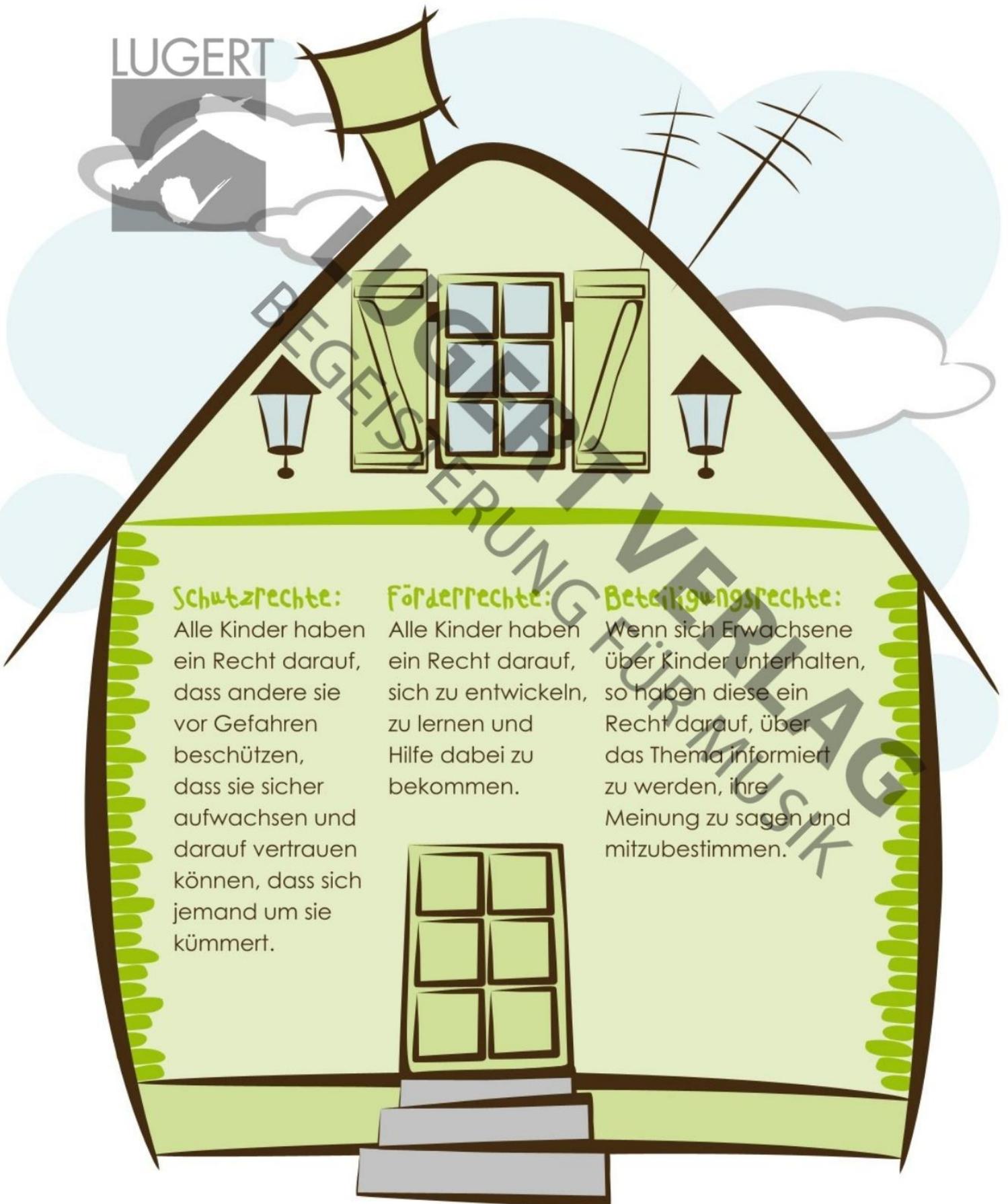
Beteiligungsrechte:
Partizipation
und Meinungsfreiheit

Kindeswohl:
Gleichheit, Existenz
und Wohlergehen

...mein Haus ...

Kindeswohl: Alle Kinder haben ein Recht darauf, dass Erwachsene so gut wie möglich dafür sorgen, dass es ihnen gut geht.

LUGERT

**Schutzrechte:**

Alle Kinder haben ein Recht darauf, dass andere sie vor Gefahren beschützen, dass sie sicher aufwachsen und darauf vertrauen können, dass sich jemand um sie kümmert.

Förderrechte:

Alle Kinder haben ein Recht darauf, sich zu entwickeln, zu lernen und Hilfe dabei zu bekommen.

Beteiligungsrechte:

Wenn sich Erwachsene über Kinder unterhalten, so haben diese ein Recht darauf, über das Thema informiert zu werden, ihre Meinung zu sagen und mitzubestimmen.

3. Ehrenamtlied

Zum Thema

Der dritte Themenkomplex „Partizipation“ ist groß und daher nicht leicht in eine thematische Klammer zu fassen:

- Kinder haben ein Recht darauf, als Mensch mit eigener Meinung verstanden und wahrgenommen zu werden.
- Partizipation bedeutet in diesem Sinne, dass Kinder laut Artikel 12 § 1 der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 altersangemessen das Recht haben, „sich eine eigene Meinung zu bilden [...] und diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern“.
- Dieses Recht können Erwachsene zwar formulieren und stellvertretend für Kinder auch fordern, Maßstab bzw. Experten für die Bedürfnisse der Kinder in ihrer Lebenswelt sind allerdings die Kinder selbst.
- Im Gegenzug sollte Partizipation allerdings auch bedeuten, dass Kinder sich entsprechend ihren Möglichkeiten für die sie umgebende Gesellschaft einsetzen.

Ein funktionierendes Gemeinwesen zeichnet sich dadurch aus, dass alle seine Mitglieder soziale Verhaltensweisen erlernen und ausüben. Das Prinzip des Gebens und Nehmens findet sich vor allem in der unbezahlten Tätigkeit in Form eines Ehrenamts. Trotz vieler ehrenamtlich Tätiger wird in Deutschland mittlerweile von einer „Krise des Ehrenamtes“ gesprochen.

Gerade in unserer Leistungsgesellschaft können sich Kinder die Frage stellen, warum ein Einzelner überhaupt unbezahlt arbeiten bzw. anderen helfen sollte, zumal wenn das Gefühl der Anerkennung eventuell auch noch ausbleibt.

In diesem Ehrenamtlied können Kinder lernen, dass jedes aktive soziale Einbringen eines Einzelnen immer einen Gewinn für alle darstellt.



Aufschrift an der
alten Berliner Mauer
East Side Gallery

Zum Umgang mit dem Lied

Auseinandersetzung mit dem Text

Das Lied beginnt mit einem dynamischen, rhythmisch betonten Intro, das insgesamt den Charakter einer Comicserien-Melodie aufweist und bei den Schülern meist eine positive Rezeptionshaltung auslöst. Auch der animierend wirkende Charakter des Refrains fordert in seinen letzten Textpassagen zu einer aktiven Haltung auf.

Folgende Annäherungen an das Lied sind denkbar:

- Erstellung einer Fotosammlung und Tätigkeitsbeschreibung zu den drei Protagonisten des Liedes, die damit in den Fokus rücken (M 2).
- Erklärung der Tätigkeit der beschriebenen Kinder und Definition als Ehrenamt („für einen guten Zweck“, unbezahlt, freiwillig, verlässlich; oft in einem Verbands- oder Vereinsrahmen organisiert: Rotes Kreuz, Feuerwehr, Stadtpflege, Babysitten, Seniorenhilfe usw.).
- Erstmaliges Hören des Liedes: Vergleich mit den auf dem Arbeitsblatt selbst vorgenommenen Tätigkeitsbeschreibungen. Beschreibungen, die im Text nicht vorkamen, aber in den „eigenen Fotos“ festgehalten wurden, werden im Klassengespräch gesammelt (Erschließen der Vielfältigkeit von Ehrenämtern und institutionell ungebundenen Hilfeleistungen).
- Partnerarbeit: Kinder malen eine Wunsch-Ehrenamtstätigkeit für sich selbst. Das Partnerkind muss diese Tätigkeit identifizieren. Gemeinsam überlegen die beiden Partner, wie sie ihre Eh-

renamtsideen umsetzen könnten. Dabei sind auch ungebundene Tätigkeiten wie das Babysitten oder Rasenmähen denkbar.

- Eventuell berichten „Experten“ (ggf. aus anderen Schulklassen) über ihre eigenen Erfahrungen in Verbindung mit ehrenamtlicher Tätigkeit.

Folgende Vorgehensweisen wären außerdem denkbar:

- Internetrecherche nach Ehrenämtern mit besonderen Profilen (z. B. in der Schule, im Verein, in der Gemeinde, in der Kirchengemeinde, in Einzelprojekten).
- Einladung von ehrenamtlich Tätigen zu Gesprächen im Unterricht.
- Interview eines Ehrenamtlichen (Gruppenarbeit).

Die musikalische Beschäftigung mit dem Lied kann folgendermaßen gestaltet werden: Für den Refrain sind Bewegungen vorgegeben (M 1), Intro und Strophe werden von den Schülerinnen und Schülern in Gruppen entwickelt. Eine Orientierung am Liedtext sowie an den selbst erstellten Fotobildern und -beschreibungen ist dabei hilfreich. Für die Gruppenaufteilung bieten sich drei laminierte Bildkarten (AB 2) an: „Feuerwehrmann“/Ferdinand, „Tierpfleger“/Julian, „Seniorenhelferin“/Susanne.





LUGERT



Anderen helfen

Text	Aktion	passende Abbildung
„Ander'n zu helfen, das macht Spaß und es tut dir gut.“	Arme jubelnd nach oben reißen (Freude)	
„Dank und Anerkennung sind dein Lohn für das, was du tust.“	Hände schütteln (Dankeschön)	
„Steh' auf! Mach' mit! Du kannst was bewegen.“	wechselseitiges Aufstehen und Hinsetzen	
„Steh' auf! Hilf' mit! Erleb' den Kick!“	aufstehen, Hände weit auseinander führen (Einladung), rechte Faust nach oben stoßen	